

Offener Brief ... hier schreibt der Leser...

Keine Windkraftanlagen um Bad Orb und Umgebung

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister
Roland Weiß,

2017 verließen meine Frau und ich
unser sehr schönes Haus mit be-
sonderem Garten und bezogen im
Oktober eine Eigentumswohnung
in der Berliner Straße in Bad Orb
mit herrlichem Ausblick auf den
Wartturm.

Wir hatten diese Wohnung wegen
der reizvollen Umgebung und wegen
des historischen Kur- und Heilortes
Bad Orb gekauft.

Inzwischen fühlen wir uns hier sehr
wohl und haben durch Bridge- und
Golfclub schon Anschluss gefunden.
Entsetzt über die in der „Gelnhäuser
Neuen Zeitung“ und im „Bad Orber
Blättchen“ durch den Verein „Gegen-
wind“ veröffentlichte Artikel über
beabsichtigte 45 Windkraftanlagen
bei Lettgenbrunn und auf den Bad
Orber Höhen, wende ich mich an
Sie, Herr Weiß.

Bekanntermaßen entstehen durch
die Flügelschläge der Windräder
impulsartige, rhythmische, tiefe
Schwingungen, die als Schall- und
Lärmbelästigung, gepaart mit einem
durchdringenden Dauerbrummen,
eine gesundheitsschädigende Wir-
kung auf Mensch und Natur haben.
Auf bedrohte Tierarten (Fledermäu-
se, Roter Milan, Schwarzstorch,
usw.) nimmt man selbstverständlich
Rücksicht, was richtig ist!

Aber wo bleibt der Mensch?

Es geht hier nicht um den durchaus

sinnvollen Schutz bedrohter Tierwelt
sondern um den Schutz des gesund-
heitsbedrohten Menschen, der gera-
de um seine Gesundheit zu fördern
die Kurstadt Bad Orb aufsucht.

Wenn Windkraftträder die Bad Orber
Höhen säumen und die Natur ver-
schandeln, werden wanderfreudige
Ausflügler und Kurgäste sich Alternativen woanders suchen.

Ähnliche Auswirkungen haben
Windräder rund um den idyllischen
Golfclub Jossgrund, der zu einem der
schönsten Golfplätze in Hessen zählt.

Es werden wegen Umsatzeinbußen
Restaurants, Cafés und Einkaufslä-
den schließen müssen und sich so die
traurige Entwicklung der Geschäfts-
aufgaben in Bad Orb fortsetzen.

Sicherlich werden auch Interessenten
an Eigentumswohnungen, die in den
letzten Jahren reichlich entstanden
sind, von ihrem Vorhaben nach Bad
Orb zu ziehen, abgeschreckt.

Der aufstrebende, traditionsreiche
Kurort Bad Orb verliert wieder an
Attraktivität, trotz „Toscana Terme“
und den vielen sonstigen Verbesse-
rungen der letzten Jahre.

Die Bad Orber müssen, besonders
wenn es um gesundheitsgefährden-
de Veränderungen in ihrer Kurstadt
geht, von der Gemeinde frühzeitig
informiert werden.

Nur so können die Bürger, die Ent-
wicklung in ihrer Stadt durch ihr
Stimmrecht mit beeinflussen.

Erfahrungsgemäß gelingt die Umset-
zung von Wind in Stromenergie im
Flachland recht gut. Im Gebirge oder
in bergiger Landschaft hingegen,
wie sie um Bad Orb anzutreffen ist,
verschlechtern Windrichtungsände-
rungen und Wirbelwinde den Wir-
kungsgrad und machen Windräder
häufig zu Attrappen.

Sollte man auf die Idee kommen,
durch Waldrodungen die Windver-
hältnisse zu verbessern, macht man
sich schuldig an der Natur und den
folgenden Generationen.

Umfragen zeigen, dass die Bad Or-
ber keine Windkraftanlagen um Bad
Orb und im Naturpark Hessischer
Spessart haben wollen.

Ich bitte Sie, sich im Sinne des Kur-
und Heilbades Bad Orb einzusetzen,
das Vorhaben der Hessischen
Landesregierung zu stoppen und
bessere Alternativen aufzuzeigen,
die keine Belastung für Mensch und
Natur sind.

Wenn Windkraftanlagen erst einmal
errichtet worden sind, gibt es kein
Zurück mehr! Sie können mit meiner
Unterstützung jederzeit rechnen!

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Ney, Bad Orb

Bad Orber Blättchen

Nr. 581 vom 16.06.2018